

**Arzt im Dienst**

Ärztlicher  
Notfalldienst

Telefon +423 230 30 30

18 bis 22 Uhr  
Dres. Hermann, Marxer & Sprenger  
9494 Schaan

Ab 22 Uhr tel. Beratung durch  
Spital bzw. Dienstarzt in Pikett.

**Langjährige Treue**

Ewald Oehri arbeitet  
seit 30 Jahren bei  
der VP Bank

**VADUZ** Ewald Oehri feiert heute sein 30-Jahr-Dienstjubiläum bei der VP Bank. Er ist ein allseits geschätzter und beliebter Arbeitskollege. Durch sein unermüdliches Engagement trägt er stets erfolgreich dazu bei, den Gebäuden und Anlagen der VP Bank ein ansprechendes und gepflegtes Äusseres zu verleihen. Die VP Bank gratuliert ihm herzlich zu seinem ganz speziellen Jubiläum und dankt ihm für die wertvolle Mitarbeit sowie seine 30-jährige Unternehmenstreue. (eps)

**Haus Gutenberg**

Kulturfahrt nach  
Linz und Umgebung

**LINZ/BALZERS** Das Programm der viertägigen Kulturfahrt des Hauses Gutenberg nach Linz und Umgebung kann sich sehen lassen. Die Reise beginnt am 17. Juni. Die Verantwortlichen bitten um Anmeldung. (pr)

**Über die Kulturfahrt**

- **Programm - 1. Tag:** Fahrt mit dem Zug von Sargans oder Buchs oder Feldkirch nach Linz. Stadtrundfahrt und Rundgang in der Altstadt.
- **2. Tag:** Besuch Benediktinerstift Kremsmünster. Besichtigung Stiftsgärten. Führung durch einen Teil des Limonistollen.
- **3. Tag:** Kunstmuseums Lentos und Augustinerchorherrenstiftes St Florian.
- **4. Tag:** KZ Gedenkstätte Mauthausen. Weiterfahrt zum Ars Electronica Center. Highlightführung.
- **5. Tag:** Rückfahrt mit Zug. Ankunft in Buchs um circa 18 Uhr.
- **Reiseleitung:** Guido Wolfinger und Stefan Hirschlechner.
- **Reisedauer:** 17. bis 21. Juni.
- **Kosten:** 850 Franken im Doppelzimmer, 980 Franken im Einzelzimmer.

**IMPRESSUM**

**Herausgeberin:** Liechtensteiner Volksblatt AG, Im alten Riet 103, 9494 Schaan, Tel. +423 237 51 51, E-Mail verlag@volksblatt.li  
**Geschäftsleitung:** Lucas Ebner (Sprecher), Max Müller (Leiter Werbemarkt und Abonnements)  
**Chefredaktion:** Lucas Ebner, Daniela Fritz, Hannes Matt  
**Redaktion:** Sebastian Albrich, Daniel Banzer, Silvia Böhler, Holger Franke (Leitung Wirtschaft), Lucia Kind, Ursina Marti, Sabrina Wissenbach, Michael Wanger; E-Mail redaktion@volksblatt.li; Robert Brüste (Leitung Sport), Manuel Moser, Jan Stärker, Telefon +423 237 51 39; E-Mail sport@volksblatt.li  
**Leitung Online/Social Media:** Sebastian Albrich  
**Redaktionskoordination:** Susanne Falk, E-Mail sekretariat@volksblatt.li, Telefon +423 237 51 61  
**Fotografen:** Michael Zanghellini (Leitung), Paul Trummer, Nils Vollmar  
**Produktion/Layout:** Klaus Tement (Leitung), Franco Cardello, Sandra Vogelsang  
**Finanzen/Personal:** Michèle Ehlers  
**Verkauf/Innendienst:** Nicole Ackermann, Björn Bigger, Siegfried Egg, Angelika Huber, Florian Michel  
**Inseratenannahme/Empfang:** Nihal Sahin, Telefon +423 237 51 51, Fax +423 237 51 66, E-Mail inserate@volksblatt.li  
**Abodienst:** Dagmar Schwendener, Tel. +423 237 51 27, E-Mail abo@volksblatt.li  
**Druck:** Vorarlberger Medienhaus, Schwarzach

Bei Zustellungsschwierigkeiten wenden Sie sich bitte unter der Telefonnummer +423 237 51 27 an unseren Abo-Dienst (Montag bis Freitag von 8 bis 10.00 Uhr).

Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.

# St. Galler Regierung sieht neuem Landesspital gelassen entgegen

**Koexistenz** Die St. Galler Kantonsregierung glaubt nicht, dass sich der Neubau des Liechtensteinischen Landesspitals (LLS) negativ auf den Standort in Grabs auswirken wird.

VON DANIELA FRITZ

**D**er Neubau des Liechtensteinischen Landesspitals (LLS) wird auch vonseiten des Kantons St. Gallen genauestens mitverfolgt. In einer Interpellation erkundigten sich drei Sarganserländer Kantonsräte parteiübergreifend, wie sich der geplante Neubau in Vaduz auf die kantonale Spitalsplanung - und insbesondere das Spital Grabs - auswirkt. Schliesslich plant der Kanton, fünf Spitäler zu schliessen und sich auf die vier Standorte Grabs, St. Gallen, Wil und Uznach zu konzentrieren (das «Volksblatt» berichtete).

**Grabs bietet im Mai neues Gebäude**

Die Regierung des Kantons St. Gallen gibt sich in der Interpellationsbeantwortung vom 7. Januar allerdings gelassen. Sie rechnet nicht damit, dass der Spitalneubau an der Zollstrasse in Vaduz sich massgeblich auf den Standort in Grabs auswirken wird. Zumal in Grabs die erste Etappe des Neubaus im Mai in Betrieb genommen wird - und damit unter anderem die neue Bettenstation und Geburtshilfe. «Damit kann aus baulicher Sicht die Attraktivität des Spitals Grabs erheblich gesteigert werden», so die Kantonsregierung. Zudem verfüge Grabs über eine Intensivstation und ein breites und spezialisiertes Leistungsangebot, das über die in Vaduz angebotene Grundversorgung hinausgehe. Die St. Galler Regierung verweist darauf, dass durch den Neubau des



Ein Neubau in Vaduz - wie auch immer er letztlich aussehen mag - macht das Landesspital für Patienten sicher wieder attraktiver. Doch auch auf der anderen Seite des Rheins wird gebaut. In St. Gallen ist man jedenfalls nicht beunruhigt, dass das Spital in Grabs unter dem neuen Landesspital leiden könnte. (Visualisierung: ZVG)

Landesspitals keine Angebotsausweitung vorgesehen ist - mit Ausnahme einer möglichen Geburtstation.

Im Rahmen der Spitalsstrategie ist Grabs als einer der vier zentralen Standorte vorgesehen. «Dies erfordert eine zusätzliche Erweiterung», schreibt die St. Galler Regierung, was Grabs für Liechtensteiner Patienten noch attraktiver machen dürfte. In den vergangenen Jahren seien immer mehr liechtensteinische Patienten in Grabs behandelt worden - 2018 waren es 2425 stationäre Ausstritte (einschliesslich Neugeborene).

**Keine Konkurrenzstrategie**

Im liechtensteinischen Landesspital hingegen ist man zuversichtlich, künftig einen Marktanteil von 50 Prozent bei den Fällen, die sich in Vaduz behandeln lassen, zu erreichen. Dies wären gut 2100 Fälle. Der Neubau sei auf 2300 Fälle ausgerichtet und dadurch auch nicht überdi-

mensioniert. «Mit rund 2000 Fällen haben wir diesen Marktanteil fast erreicht und es wird weder eine aggressive Wachstumsstrategie noch eine aggressive Konkurrenzstrategie gefahren», betonte Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini auf Anfrage. Auch er ist der Ansicht, dass der Neubau in Vaduz Grabs nicht schaden wird. Schliesslich würde es durch die Schliessung von Walenstadt und Altstätten mehr als genügend Volumen geben.

Dies sieht auch die Regierung in St. Gallen ähnlich: Falls sich ein Teil der Liechtensteiner trotzdem wieder für das eigene Landesspital entscheiden würde, sei die Stellung von Grabs als grösster Regionalspitalstandort im Kanton nicht gefährdet. «Ein Rückgang der Patientenzahl müsste jedoch bei den weiteren Überlegungen bezüglich baulicher Erweiterung berücksichtigt werden», schreibt die Kantonsregierung. Eine «Denkpause» für das jet-

zige Bauprojekt in Grabs sei aber nicht angezeigt.

**St. Gallen offen für Kooperationen**

Die St. Galler Regierung betont ausserdem, dass man weiterhin offen für Kooperationen sei. So könnte Liechtenstein etwa im Verwaltungsrat der St. Galler Spitalverbunde Einsitz nehmen und hätte ein Vetorecht, was das Landesspital angeht. «Eine Partnerschaft kann nur gelingen, wenn beide Partner dafür offen sind», heisst es aber weiter. Pedrazzini führt aus, warum sich Liechtenstein unter diesen Bedingungen keine Zusammenarbeit vorstellen konnte: «Eine Kooperation mit Aufteilung der Disziplinen funktioniert nur unter gemeinsamer Trägerschaft. Ein Vetorecht alleine ist nicht hinreichend. Ein für mich wichtiges Argument in der Abstimmung war immer, dass ein Landesspital uns für die Zukunft mehr Handlungsfreiheit gibt. Diese sollten wir uns bewahren.»

**Leserfoto des Tages**

## So war das Wetter im Januar



Das heute veröffentlichte Foto stammt von Isolde Frick aus Balzers und zeigt einen blühenden Forsythien-Strauch. Es entstand am 19. Januar, wie Frick im Begleitschreiben an redaktion@volksblatt.li erklärte. Vielen Dank für die Einsendung. (Foto: Isolde Frick)